

solitudinem redacti sunt. Quidam iræ Dei tribuebant, vulgus à Judæis fontes intoxicatos credidit in perniciem populi Christiani, quam obrem in plerisque vicis, oppidis, Judæi igne concremati sunt. Duodecim millia Judæorum poenas crudeliter dedisse in regionibus nostris horum temporum scriptores referunt. Solche grausame Pest hat nun denen Bergleuten bei denen Oberhartzischen Bergwercken auch Schicht geben/ ja sie in der Gruben bei ihrer Arbeit überfallen/ daher man in dem alten Mann zu unsern Zeiten alter und junger Leute Gebeine und Gerippe gefunden und heraus bracht.

Fast hundert Jahr nach dem der Kammelsberg eingangen / ohngefähr um das Jahr tausend vierhundert und etliche dreißig/ ist er von der Stadt Goslar wieder aufgenommen beleget / und in guten Stand und Aufnehmen gesetzt / auch bis auf unsere Zeiten starck gebauet worden. Wie er aber inmittelst von der Stadt ab / und an die Herzogen von Braunschweig und Lüneburg kommen/ ist droben angezeigt worden.

Es ist aber auch das Oberhartzische nicht gänzlich beliegen blieben / sondern mit und neben dem Goslarischen almählich wieder beleget und angebauet / wäre auch zweifels ohne damit fortgefahen worden bis auf unsere Zeit / wenn nicht Gott in folgenden Zeiten um das Jahr Christi 1473. ein ander Unglück über dasselbe verhänget hätte. Denn in demselben Jahr ist so ein heisser Sommer gewesen / daß von Pfingsten an bis acht Tage nach Egidii es gar keinen Regen gethan / worüber die Wasser und Bäche ausgetrucknet / daß man nirgends hat können mahlen / und hat die Armuth das Brunnen Wasser um Geld bezahlen müssen. Die Donau ist so klein gewesen / daß man sie hat furten können. Die Hitze ist so groß gewesen / daß sich der Hartz und Böhmer Wald davon entzündet / und der Hartz wol vier Meilen weggebrandt / daß man das Landvolck aufbieten / und mit Niederfällen der Bäume und aufgeworffenen Graben dem Feuer wehren müssen / daß es nicht weiter um sich gefressen.

Hieraus und weil auch zuvor das Bergwerck starck getrieben / und  
die